

Nvidia zieht Märkte nach oben

In der vergangenen Woche, in der nur wenige makroökonomische Daten publiziert wurden, standen die Unternehmensergebnisse im Fokus der Aufmerksamkeit. Der Chip-Designer Nvidia enttäuschte nicht und schaffte es trotz sehr hoher Erwartungen, die Märkte mit einem Umsatzsprung von 265% zu überraschen. Der Titel zog die Technologiebranche und die restliche Börse mit sich nach oben. Mehrere Indizes verbuchten sogar neue Rekorde.

Dieser Hype in Verbindung mit künstlicher Intelligenz erinnert an den «Dotcom»-Boom zu Beginn des Jahrtausends, zumal sich der Index der US-Frühindikatoren im Januar mit -0,4% stärker als erwartet (-0,3%) zurückbildete, nachdem er im Dezember -0,1% verloren hatte. Der Rückgang ist auf die rückläufige Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in der verarbeitenden Industrie zurückzuführen, was darauf schliessen lässt, dass sich die US-Wirtschaft verlangsamt.

Das US-Arbeitsministerium meldete für die Woche vom 12. Februar 201'000 Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, ein Rückgang gegenüber der revidierten Zahl der Vorwoche, aber weniger hoch als die erwarteten 216'000.

Anzeichen einer Abschwächung der US-Wirtschaft.

Das FOMC-Sitzungsprotokoll brachte keine Überraschungen. Die Mitglieder vertraten die Ansicht, dass die Risiken im Hinblick auf die Realisierung der Beschäftigungs- und Inflationsziele des Ausschusses weniger schwer ins Gewicht fallen, erinnerten aber gleichzeitig an die unsicheren Wirtschaftsaussichten und daran, dass die Inflationsrisiken weiterhin sehr aufmerksam verfolgt würden.

In der Eurozone zeigten die vollumfänglich den Erwartungen entsprechenden Verbraucherpreisindizes eine stabile Inflation

von 2,8% im Jahresvergleich und einen Rückgang von 0,4% im Monatsvergleich. Diese Werte sind zwar ermutigend, aber immer noch zu hoch für die Antizipation einer Senkung der Leitzinsen anlässlich der nächsten Sitzung am kommenden 7. März.

Stabilisierung der Inflation in Europa.

Der Einkaufsmanagerindex HCOB Composite für die Eurozone lag im Februar bei 48,9 Punkten, gegenüber 47,9 im Januar, und damit immer noch deutlich unter der Schwelle von 50 Punkten. Diese Entwicklung zeigt, dass die Trends in den einzelnen Sektoren und Ländern stark voneinander abweichen und die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe weiterhin besonders schwach ist, worunter vor allem die deutsche Wirtschaft leidet.

Die stärkste Kontraktion der Wirtschaft der Eurozone seit 2013 zeigt endlich Anzeichen einer Abschwächung. Die Arbeitsmarktzahlen lassen auf einen gewissen Optimismus der Privatunternehmen schliessen, da sich die Neueinstellungen im Vergleich zum Januar beschleunigen.

Am Anleihenmarkt entspannte sich die Rendite 10-jähriger US-Anleihen und notierte am Ende der Woche bei 4,25%, diejenige der 10-jährigen deutschen Anleihen bei 2,36%. Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Zuwachs von 2,28%, während der Nasdaq um 2,23% zulegte. Der Stoxx Europe 600 verzeichnete ein Plus von 1,09%.

Die kommende Woche wird mit der Publikation von mit Spannung erwarteten Daten voraussichtlich mehr Klarheit im Hinblick auf die nächsten Entscheidungen der US-Notenbank Fed und der Europäischen Notenbank schaffen.

Das Wichtigste in Kürze

| | USD/CHF | EUR/CHF | SMI | EURO STOXX 50 | DAX 30 | CAC 40 | FTSE 100 | S&P 500 | NASDAQ | NIKKEI | MSCI Emerging Markets |
|----------------------|---------|---------|-----------|---------------|-----------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------------------|
| Letzter Stand | 0.88 | 0.95 | 11'496.76 | 4'872.57 | 17'419.33 | 7'966.68 | 7'706.28 | 5'088.80 | 15'996.82 | 39'098.68 | 1'028.31 |
| Trend | ➡ | ⬆ | ⬆ | ⬆ | ⬆ | ⬆ | ➡ | ⬆ | ⬆ | ⬆ | ⬆ |
| %YTD | 4.70% | 2.64% | 3.22% | 7.77% | 3.99% | 5.61% | -0.35% | 6.69% | 6.56% | 16.84% | 0.45% |

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Die Marke von 11'505 Punkten ist ein sehr starker Widerstand, der letzte Woche getestet, aber nicht überwunden werden konnte. Eine Divergenz beim RSI könnte zu einer Konsolidierung bei rund 11'320 Punkten führen.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.